

Bericht aus der Gemeinderatsitzung – Tagesordnungspunkt Starkregenrisikomanagement - Vorstellung der Untersuchungsergebnisse

Hierzu wurde Frau Mirolid-Stroh vom Büro „Wald + Corbe“ als Expertin begrüßt, um die Untersuchungsergebnisse und daraus resultierenden Handlungsempfehlungen vorzustellen. Frau Mirolid-Stroh informierte, dass Starkregenereignisse auf einer Art Richterskala angeordnet sind und zeigt nochmals die Gewitterzelle, welche im Juni 2021 in der Region und auch in Schlaitdorf den Starkregen verursachte. Der Niederschlag ist in der Kategorie 8 von 12 einzuteilen und gilt als außergewöhnliches Ereignis. Grundsätzlich werde das Starkregenrisikomanagement in drei Stufen eingeteilt: 1. Die hydraulische Gefährdungsanalyse 2. Der Risikoanalyse und 3. Das Handlungskonzept. Zu den Bausteinen des Handlungskonzeptes zählen zum Beispiel „kommunale bauliche Maßnahmen“. Der besondere Fokus der Präsentation lag auf dem westlichen Bereich des Ortes. Die Häslacher Straße hat ein Gefälle in Richtung des Ortes und bei Starkregen werde aufgrund dieser Sachlage das Wasser in den Ort fließen. Ein Ansatz und eine Verbesserung wäre, wenn bereits vor Beginn der ersten Häuser große Einlaufschächte gebaut werden, sodass das Wasser vor dem Ortseingang bereits abgeleitet werden könnte. Die Grundstücke befinden sich nicht immer im Eigentum der Gemeinde, sodass bauliche Aktivitäten mit den Grundstückseigentümern abgestimmt werden müssen. Als ein weiteres Beispiel nannte Frau Mirolid-Stroh den Bereich Steigstraße – Hauptstraße – Altenrieter Straße. Die Berechnungsmodelle haben ergeben, dass die unterhalb liegenden Gebäude bei Starkregen gefährdet sein könnten. Hier müsse man überlegen, welche baulichen Veränderungen umgesetzt werden könnten.

Weiter informierte sie, dass die Gemeinden Altenriet, Schlaitdorf, und Neckartenzlingen beim Starkregenrisikomanagement zusammenarbeiten. Das Hangzuschusswasser und das Wasser des Höllbach können eine Gefahr für die Bebauung und die Bewohner in Neckartenzlingen werden. Es gilt gemeinsame Schutzmaßnahmen zu planen und umzusetzen. Die Standorte hierfür werden auf den Gemarkungen Altenriet und Schlaitdorf empfohlen. Nach der gemeinsamen Beauftragung des Starkregenrisikomanagements können wir auch nur gemeinsam sehr gute Lösungen für den Ernstfall umsetzen.

Beschluss einstimmig zugestimmt

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von den Untersuchungsergebnissen der Starkregenuntersuchung und beauftragt die Verwaltung mit der Erarbeitung eines Umsetzungsfahrplanes.